

Kriminalkomödie der Theatergruppe «Bühne frei» in Wädenswil

Explosive Stimmung in «So n'es Puff»

Wädenswil • Es scheint, dass die Theatergruppe «Bühne frei» mit ihrer Kriminalkomödie «So n'es Puff» problemlos an den Grosserfolg vom letzten Jahr anknüpfen kann. Das begeisterte Publikum nahm denn auch sofort am turbulenten Geschehen auf der Bühne teil und zollte anlässlich der Premiere vom vergangenen Donnerstag den profimässigen Leistungen der Spielerinnen und Spieler grosse Anerkennung und viel Respekt.

EDITH ESCHMANN

Die selbstgeschriebene und selbst-inszenierte Kriminalkomödie spielt im Rotlichtmilieu der Gegenwart. Projekt, Autor und Regie sind eine Zusammenarbeit der jungen Wädenswiler Thomas Lüdi, des Jugendarbeiters Heinz Kernwein und, als beratende Instanz, des Theaterpädagogen Christoph Walt. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler verblüfften durch erstaunliche Identifizierung ihrer Rollen.

Die Alleinerbin heisst jetzt Bubu

Helle Aufregung herrscht auf dem Landgut derer von Waldburg irgendwo in Norddeutschland. Die Gräfin kreischt um die Wette mit der ihr papageienhaft alles nachplappernden Gesellschafterin Fräulein Sonja. Die «kleine Petra», 22jährige Tochter und Alleinerbin, war seit zwei Monaten verschwunden. Bei Agatha Cristie, so die leidenschaftlich krimilesende Gesellschafterin, sei auch eben eine Tochter verschwunden, doch hier sei alles gut herausgekommen. Die beiden sich

hysterisch benehmenden Frauen beauftragen in Zürich das Privatdetektivbüro der klugen Trudi Bissig mit den Nachforschungen der verschwundene Petra, die bei der SKA in Zürich gearbeitet hatte. Bald darauf rauschen die zwei Damen aus Norddeutschland im Hause Bissig an, im Koffer tragen sie mindestens vier Fotoalben mit Bildern von Petra. Nein, die Privatdetektivin braucht nur ein neueres Bild, im Band vier findet sie ein geeignetes Foto, auch das mitgebrachte erste «Schlütli» nützt ihr nichts.

Bubu muss auf den Strich

Das sich köstlich amüsierende Publikum von «So n'es Puff» ist sensibilisiert und ahnt bereits Schlimmes. Und wie befürchtet, ist die «kleine Petra», die jetzt Bubu heisst, einer Frauenhändlerbande ins Netz gegangen. Täglich muss sie auf den Strich, und nicht nur das, sie muss bei sich auch neu ankommende Ausländerinnen «zwischenlagern». Am Rande der Bande mitbeteiligt ist auch der erfolgreiche Mann der Detektivin, Hugo Bissig. Eigentlich ist sein gravierendster Fehler der, dass er zweimal pro Woche heimlich die Reize

Bubus auskostet. Hauptdrahtzieher der kleinen Crew aus dem Milieu ist der geschneigelte Horst W. Bucher, der sein süffisantes Lächeln in jeder Situation behält. Das Herz trotz allem auf dem rechten Fleck hat der Dritte im Bunde, der junge Bruno. Er ist eben daran, sich in die Tochter der Bissigs zu verlieben, die Chemie zwischen den beiden würde eigentlich stimmen, oder scheint es nur so? Im grössten Tumult sorgt immer wieder für erheitende Zwischenspiele der schottische, heimwehkranken und tolpatschige Student Ronald Mac Chester. Er wohnt auch im Haus der Bissigs, kaut immer Peanuts, und bei jedem Klingeln des Telefons hofft er, dass seine «Mom» anruft. Auf die gross aufgemachte Vermisstenmeldung durch die sensationsbedachte Journalistin meldet sich Bubu im Hause Bissig, die lange schwarze Federboa, der Supermini, die Netzstrümpfe und die hohen Stöckelstiefel sind selbstredend. Jetzt wird die Stimmung vollends «actiongela-



Der geschneigelte Horst W. Bucher (links) im Streitgespräch mit Hugo Bissig.

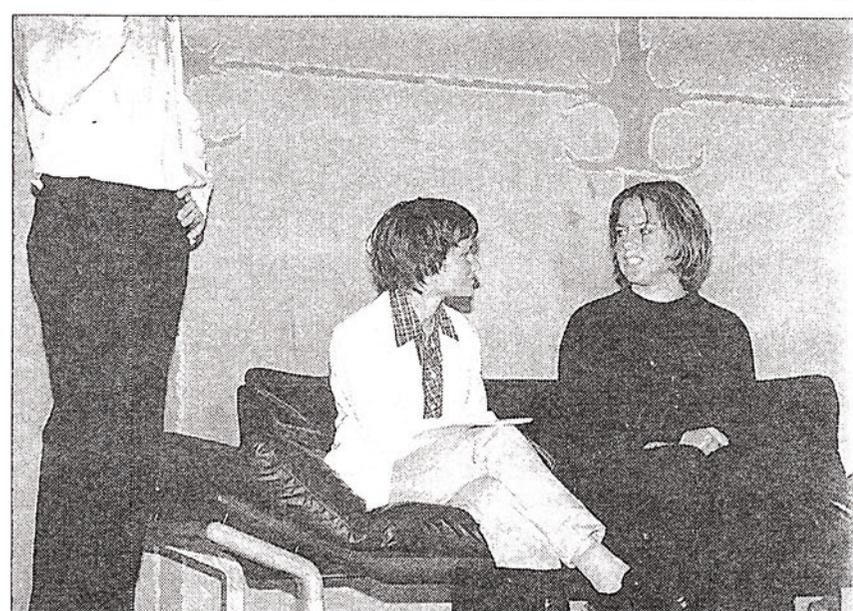
den», und der Knatsch geht erst so richtig los.

Phantastisches schauspielerisches Potential

Geistiger Vater der jungen Theatergruppe «Bühne frei» ist der Theaterpädagoge Christoph Walt, der aus beruflichen Gründen bei der diesjährigen Aufführung jedoch nur beratend mithalf. Die Mitspielerinnen und Mitspieler der Gruppe, so Christoph Walt, verfügten über ein phantastisches schauspielerisches Poten-

tial und enorme Eigeninitiative. De grosse Spass an der Sache beflügelte Kreativität und Engagement vom Anfang bis zum Schluss. Wer das Stück genossen hat, kann dem ebenso hundertprozentig beipflichten. Mit dem Erlös des Theaterstückes unterstützt die junge Theatergruppe das Frauen-Informationszentrum dritte Welt.

Übrigens kann die Theatergruppe «Bühne frei» für Auftritte zum Beispiel an Firmenfesten usw. engagiert werden. Auskunft erteilt die Wä-



Szenen aus der Kriminalkomödie «So n'es Puff» der Theaterbühne «Bühnefrei» Wädenswil. (Fotos: Edith Eschmann)